

Ergebnisse Umfrage zum Digitalfunk BOS

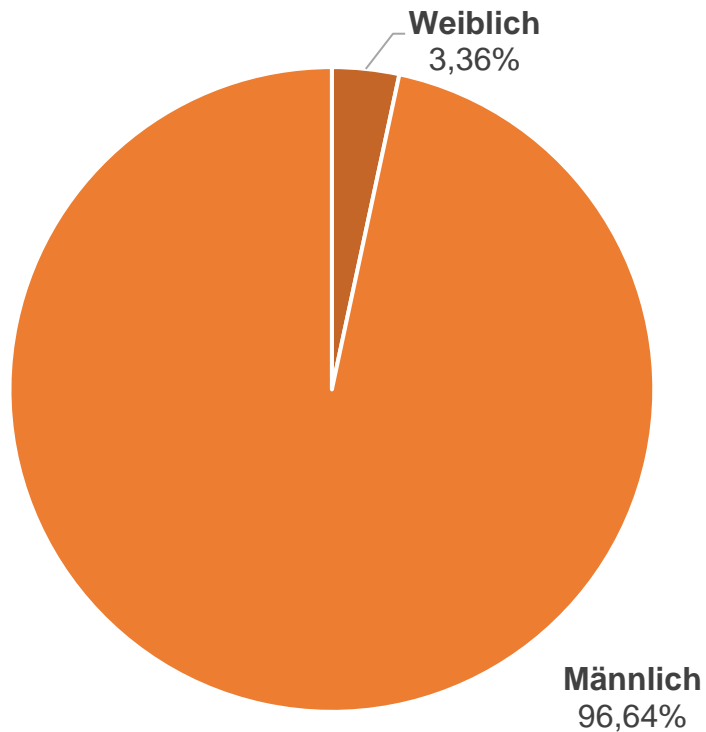
Übersicht

Zielgruppe	Mitglieder von Feuerwehr, Hilfsorganisationen, Katastrophenschutz
Zeitraum der Umfrage	09.03.2021 – 21.12.2021
Reichweite (Link geöffnet)	451
Zur Auswertung verwendete Datensätze	327 <i>Ausschluss von Teilnehmern, die keine vollständigen Angaben gemacht haben (Missing Values) und/oder am Ende der Umfrage angegeben haben, dass sie "nur mal gucken wollten" (Abfrage der Ernsthaftigkeit des Antwortens)</i>
Aufbau der Umfrage	<ol style="list-style-type: none">1. Persönliche Angaben2. Sprechfunkausbildung3. Nutzung des Digitalfunk BOS4. Bekanntheit von Materialien zu Regelungen und Ausbildung im Digitalfunk BOS

Teil 1: Demographische Angaben I

Basis: Gesamtstichprobe (N = 327)

Geschlecht



Alter (in Jahren)

Mittelwert (MW)	36.16
Standardabweichung (SD)	10.59
Min - Max	18 - 66

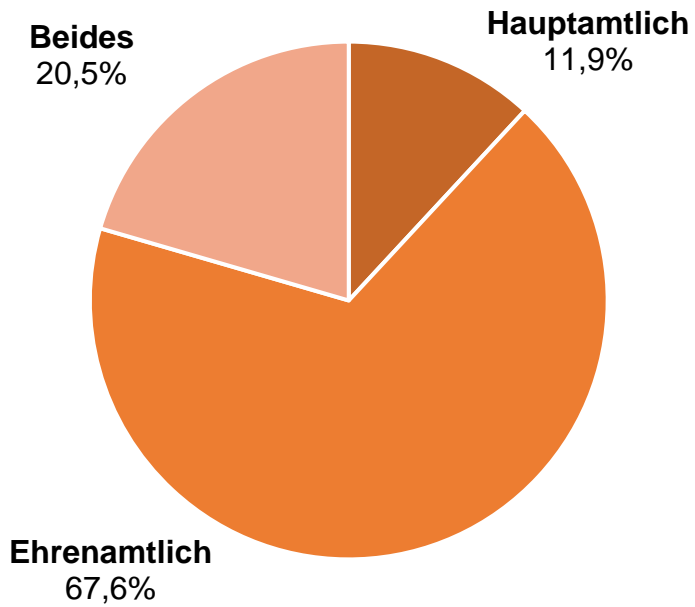
Bundesland

NRW: **74%** andere: **26%**

Teil 1: Demographische Angaben II

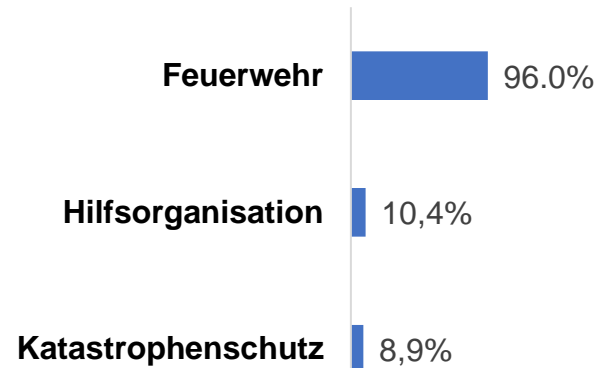
Basis: Gesamtstichprobe (N = 327)

Art des Engagements



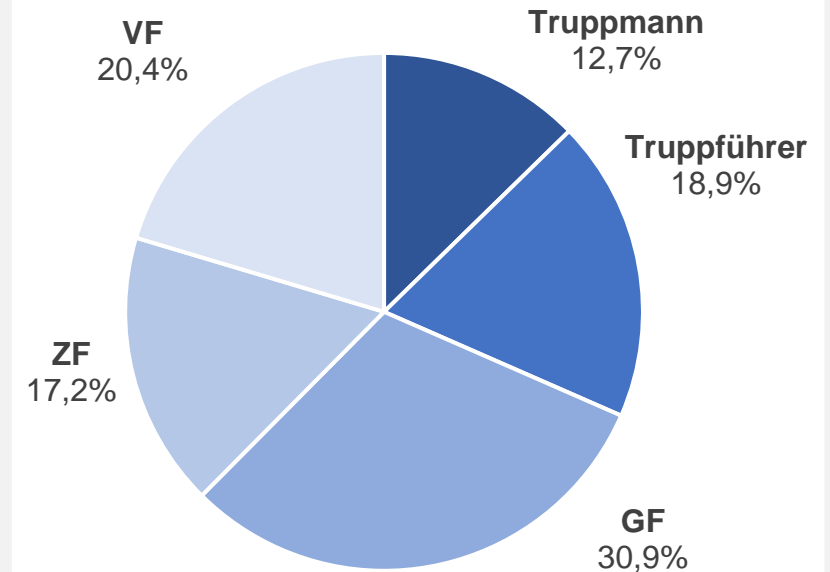
Organisation

Mehrfachantwort möglich



Qualifikation

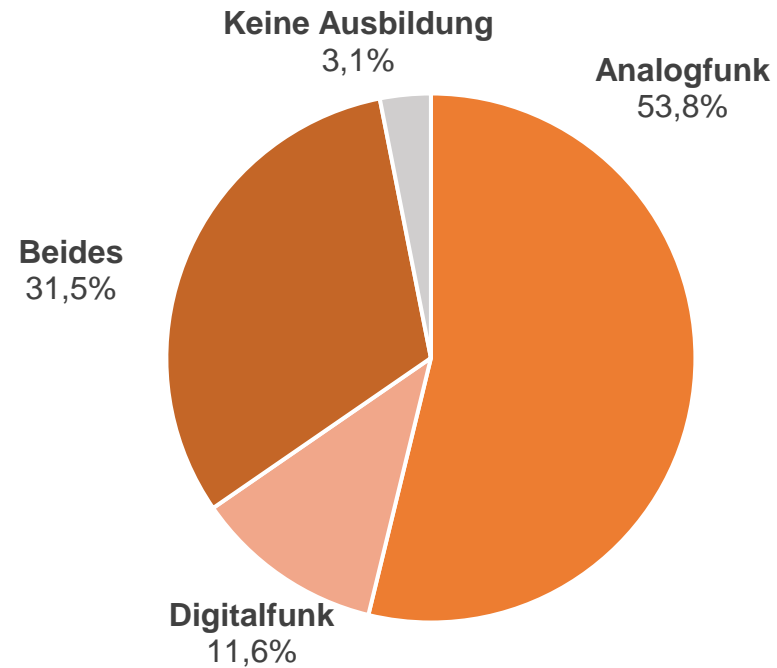
Nur Feuerwehr (n = 314)



Teil 2: Sprechfunkausbildung allgemein

Basis: Gesamtstichprobe ($N = 327$)

Schwerpunkt der Ausbildung



Zeitpunkt & Regelmäßigkeit

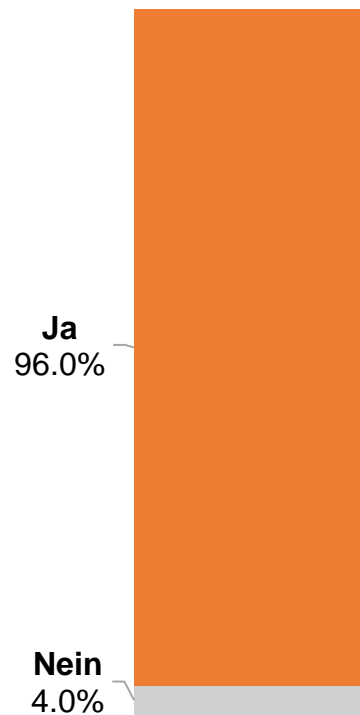
- Bei **93.1%** der TN hat die Sprechfunkausbildung vor 2019 stattgefunden.
- Bei **76.5%** der TN finden regelmäßig Fortbildungen im Bereich Sprechfunk statt.

Teil 2: Nutzung des Digitalfunks BOS

Basis: Gesamtstichprobe (N = 327)

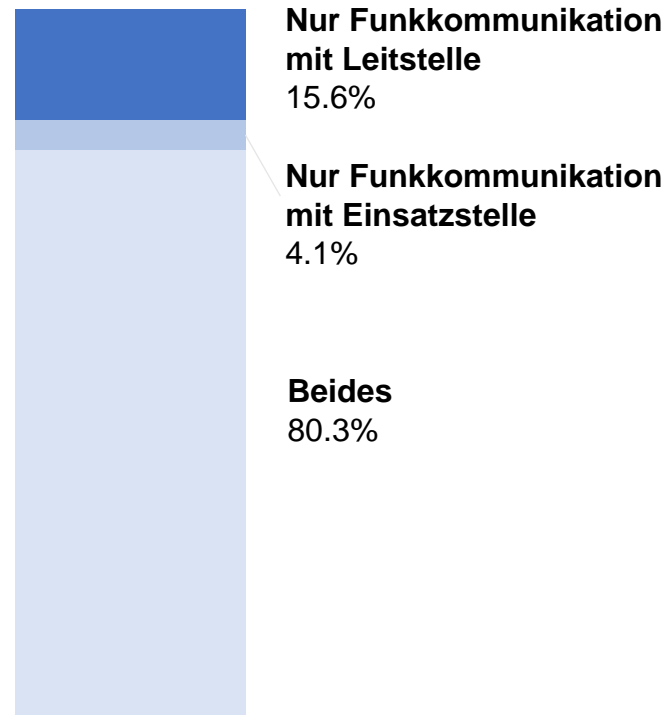
„Wird bei Ihnen der Digitalfunk BOS genutzt?“

N = 327



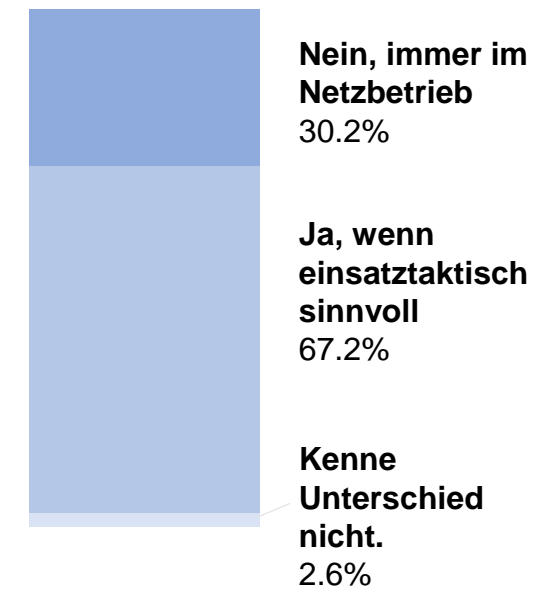
„Wie wird bei Ihnen Digitalfunk BOS genutzt?“

N = 314



„Nutzen Sie auch an der Einsatzstelle den Netzbetrieb (TMO)?“

N = 265

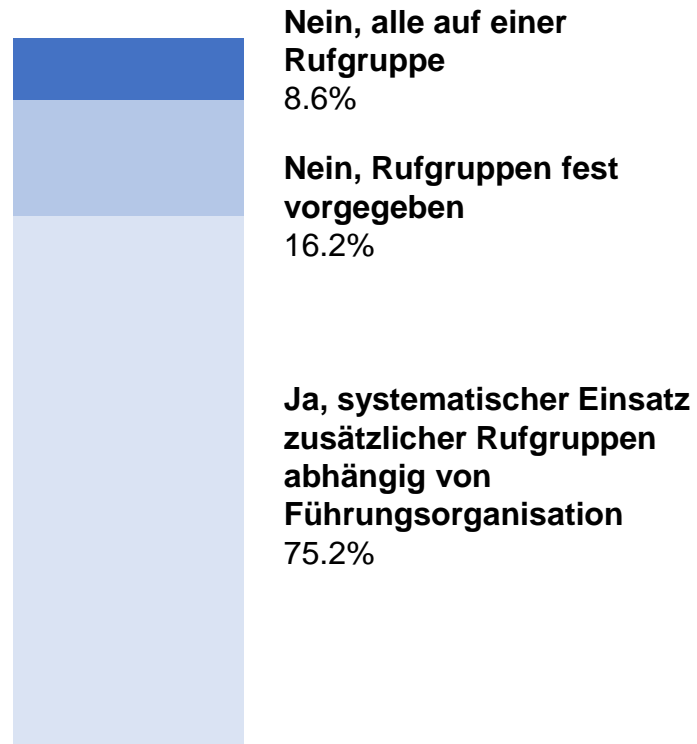


Teil 2: Rufgruppen- und Kanaltrennung

Basis: Gesamtstichprobe ($N = 327$)

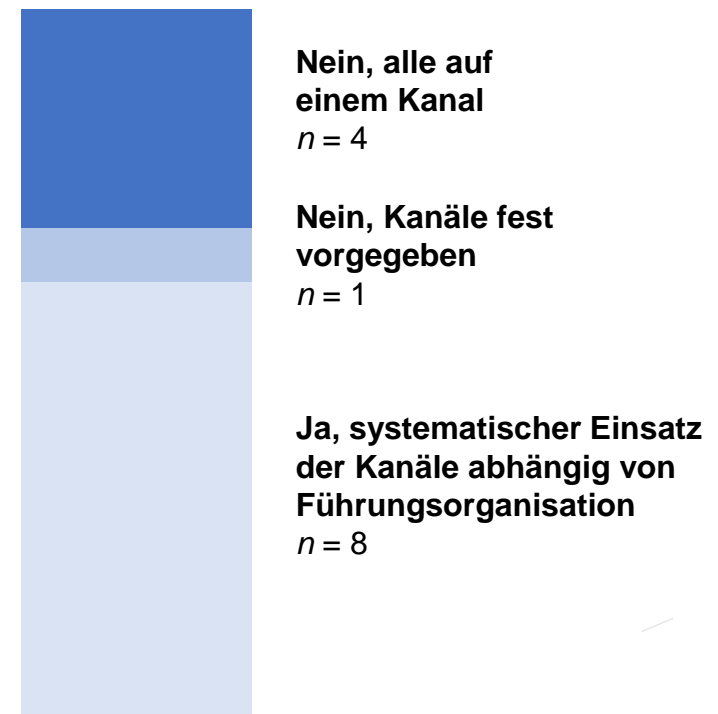
„Wird bei Ihnen eine systematische Rufgruppentrennung an der Einsatzstelle vorgenommen?“

$N = 314$ (*Digitalfunk wird genutzt*)



„Wird bei Ihnen eine systematische Kanaltrennung an der Einsatzstelle vorgenommen?“

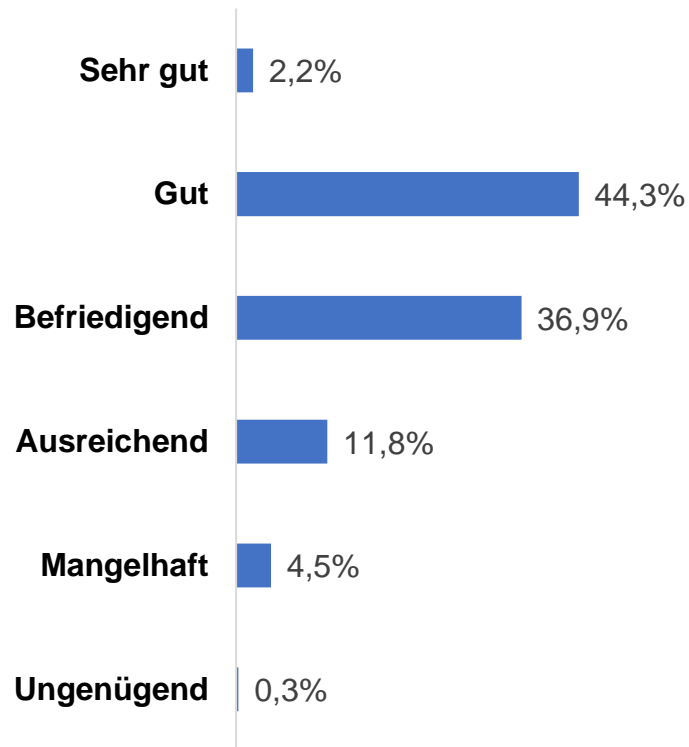
$N = 13$ (*Digitalfunk wird nicht genutzt*)



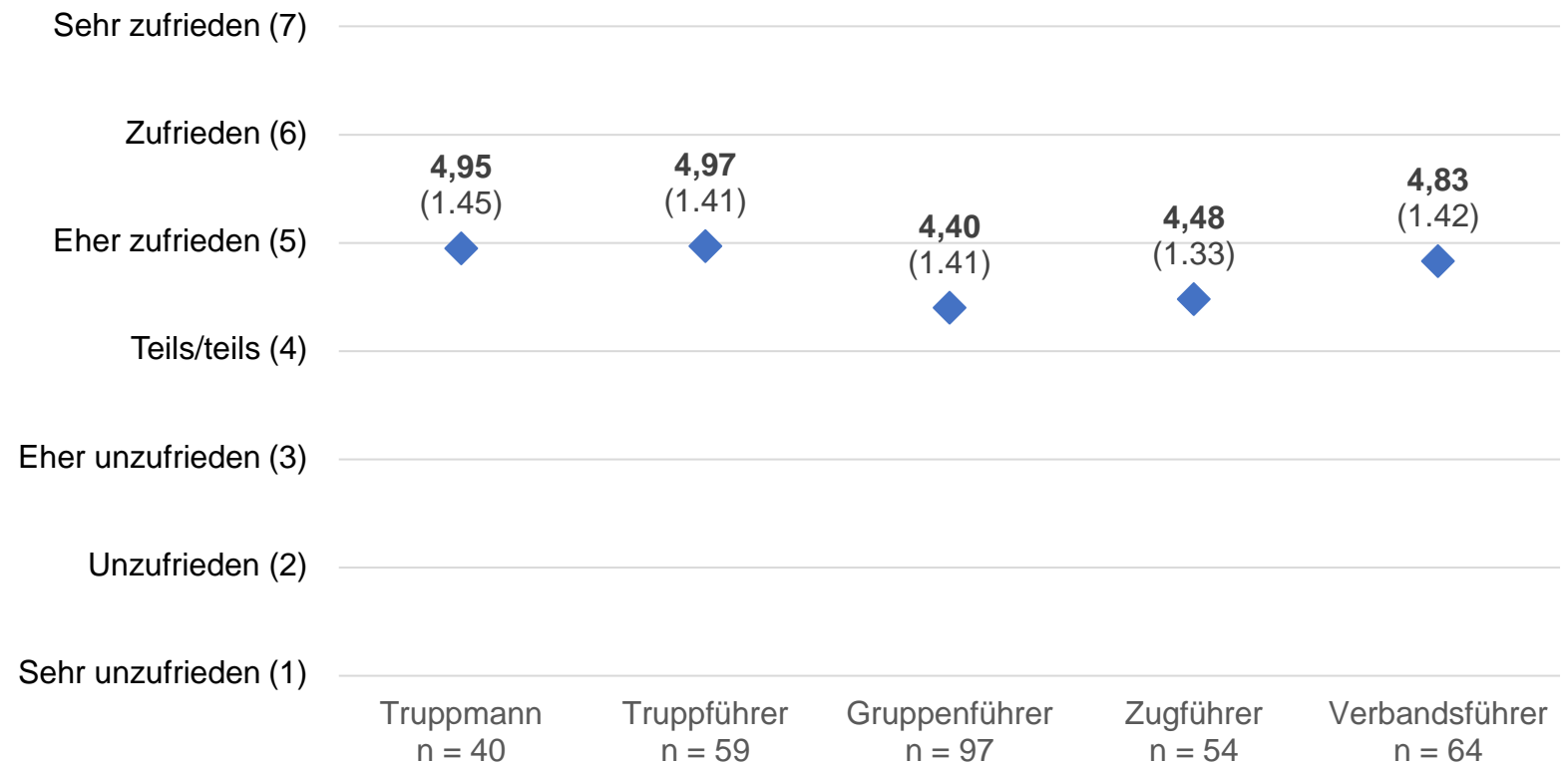
Teil 2: Bewertung Digitalfunk BOS

Basis: Anteil an Gesamtstichprobe der Digitalfunk nutzt (N = 314)

Schulnote
N = 314



Zufriedenheit in der Feuerwehr
N = 314



Median = Befriedigend

In Klammern ist die Standardabweichung angegeben. Die Mittelwertsunterschiede zwischen den Gruppen sind statistisch nicht signifikant ($\alpha_{adj} = 0.005$).

Offene Nennungen (1/2)

- An der Einsatzstelle funken Gruppen- und Zugführer digital im DMO, Trupps im Analogfunk. So findet eine automatische Kanaltrennung statt.
- "Befriedigend" als Gesamtbewertung für den Digitalfunk bezieht sich nicht auf die Qualität der Sprache, sondern den Entfall wesentlicher Funktionalitäten ggü. dem Analogfunk (freie Kanalwahl) und der Nicht-Nutzung ursprünglich angekündigter Digitalfunk-Leistungsmerkmale.
- Der Digitalfunk ist ein Segen in der Gefahrenabwehr, nur leider wird vornehmlich mit alten Arbeitsweisen (aus dem Analogfunk) gearbeitet, heißt: Keine Statimeldung über HRT, keine Ortung von HRT, keine Einzelgespräche, ... Hier ist noch viel Optimierungsbedarf.
- Digitalfunk ist für die polizeiliche Gefahrenabwehr ein Vorteil. Im ehrenamtlichen Bereich bei verschiedenen BOS Organisationen ist Digitalfunk als untauglich bis gefährlich einzustufen:- die Technik überfordert und wird nicht verstanden, trotz Ausbildung und Schulung- im Bereich Atemschutz und CSA fehlt vollumfänglich brauchbares Zubehör, was Einsätze gefährlich macht- bei Unwetterlagen viele Ausfälle bis hin zum kompletten Verlust der Einsatzübermittlung oder -abarbeitung- Betrieb in Gebäuden teilweise ausgeschlossen
- Im DigFunk wurde viel versprochen aber wenig gehalten. Die Geräte sind vollkommen ungeeignet für den FW Betrieb. Die alten Analogen waren einfach zu bedienen und zuverlässig. Neue Akkus hätten gereicht. Die Leute brauchen keinen PC der programmiert wird sondern ein Funkgerät. Die Basistechnik mag gut sein, die praktische Umsetzung ist schlecht.

Offene Nennungen (2/2)

- häufig schlechte Tonübertragung im TMO, schlechte Reichweiten im DMO, besonders in Gebäuden, nach letztem Update kompliziertere Bedienung, Verzögerung beim funken (Verbindungsaufbau). Insgesamt keine Verbesserung zum Analogfunk. Eher eine Verschlechterung. Einziger Vorteil TMO auch mit HRT möglich.
- Netzabdeckung TMO auch nach Jahren in Teilen unzureichend.
- Das verstehen der einzelnen Einheiten ist teilweise extrem schwer! Funkabbrüche bei normalen, besonders bei raumgreifenden Einsatzstellen! Teilweise schlechter, als das alte Analog-Funk! Sehe teilweise große Risiken für vorgehende Trupps bzw. Einsatzleiter - wichtige Meldungen zu erhalten!
- Es ist erschreckend in welche Abhängigkeit man sich mit der Digitalisierung begibt. Der Digitalfunk ist mit der größte negative Impact auf die Feuerwehr in den letzten Jahrzehnten. Die Geräte sind teuer, man ist abhängig und die Geräte sind nicht feuerwehrtauglich. Die USA macht es uns mit einfachen und besseren Geräten seit Jahren vor wie es geht.
- Verzögerung beim funken (Verbindungsaufbau). Insgesamt keine Verbesserung zum Analogfunk. Eher eine Verschlechterung. Einziger Vorteil TMO auch mit HRT möglich.
- Ich finde den Digitalfunk prinzipiell gut, allerdings werden die Potentiale nicht voll ausgeschöpft. Ich bin also eher mit der Umsetzung unzufrieden, als mit der Technik
- Der Wechsel von 4 m-Funk auf TMO war abrupt und schwierig. Das Thema Funk kommt in Übungen immer wieder zu kurz, da lediglich die Interaktion zwischen AT und GF beleuchtet wird. Die Qualität eines Führungskanals oder die Kommunikation zur Leitstelle werden nicht reflektiert.



Institut der Feuerwehr
Nordrhein-Westfalen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!